Postings 2022

von: Stefan Malsi

Haftung an statt Bestrafung

Immer wieder stoße ich auf die Behauptung, dass Jesus mit seiner Aussage „Barmherzigkeit will ich, nicht Gerechtigkeit“, die Menschen dazu aufgefordert hätte, straffällig gewordene Mitmenschen generell nicht zu „richten“. Hierzu möchte ich ein paar Gedanken äußern:

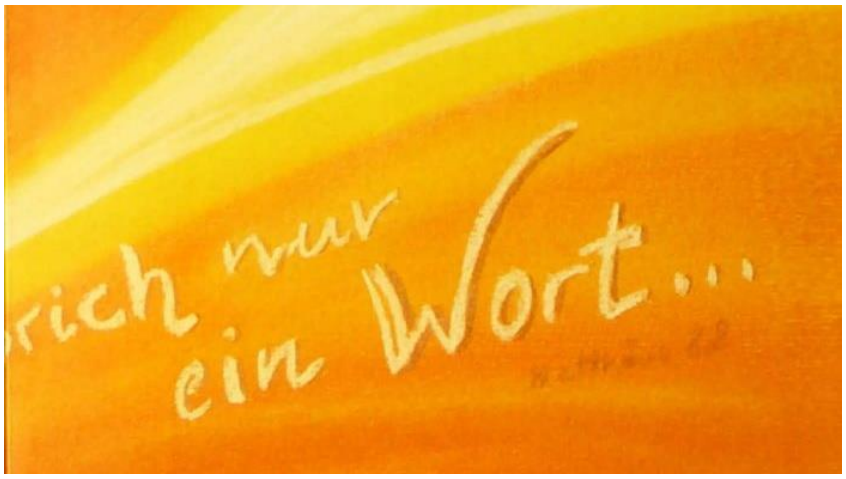
Jesus selbst hat sich nämlich ganz und gar nicht an diese Aussage gehalten, sondern die in seinen Augen schlimmsten Verbrecher, die Pharisäer, auch als solche benannt und sie regelrecht verflucht! Recht hatte er!! Was Jesus nämlich meinte, ist, dass man die eigene „Selbstgerechtigkeit“ nicht auf andere Menschen legen sollte, denn diese ist absolut ungeeignet Menschen zu beurteilen oder gar danach zu richten! Jesus trug aber ganz bestimmt keine Selbstgerechtigkeit, sondern vielmehr eine „universelle Gerechtigkeitsauffassung“, in sich, als er sein Urteil über die Pharisäer sprach! Was er zudem ganz bestimmt nicht meinte ist, dass man generell auf die irdische Gerechtigkeit verzichten solle wenn man über eine Straftat zu urteilen hat, denn das führt zu völliger Verantwortungslosigkeit der Menschen. Barmherzigkeit ohne Gerechtigkeit ist selbst himmelschreiendes Unrecht, ist Willkür! Eine Schuld nachzulassen ist einzig dem Gläubiger gegeben, niemals aber darf sie angeordnet oder – noch schlimmer – mit dem erhobenen moralischen Zeigefinger – eingefordert werden! Genau diese „moralische Gerechtigkeit“ ist nämlich das „Richten aus Selbstgerechtigkeit“ das Jesus geradezu verboten hat!

Und genau deshalb ist die Annahme, Gott wäre in diesem Sinne ungerecht, schlicht falsch! Er ist das auch nicht aus irgendeiner ihm angedichteten besonderen Gnade heraus, die Ihm übrigens gänzlich fremd und eine dreiste Erfindung von Augustinus ist, sondern Er besteht ganz im Gegenteil darauf, dass jeder die von ihm aufgehäuften „Schulden“ eines Tages ausgleicht. Dazu führt Gott jeden Menschen auf solchen Wegen durch alle Inkarnationen hindurch, dass dies auch gelingt und jeder am Ende seines Weges ohne Schuld vor Gott und den Menschen steht. Dieser Ausgleich geschieht auf seelischer Ebene und ist nicht mit irdischen Maßeinheiten messbar!

Natürlich haben wir Menschen nicht die Möglichkeit eine derartige universelle Gerechtigkeit zu verfügen, aber wenn wir uns schon einig sind, dass Strafe als Mittel zur Schuldbereinigung Unsinn ist, dann müssen wir umso mehr für ausgleichende Gerechtigkeit sorgen. Ein jeder muss daher im Rahmen seiner Möglichkeiten für den von ihm angerichteten Schaden haften. Das gilt für einen Bill Gates genauso wie für einen impfenden Arzt oder einen armen Schlucker. Wenn das Vermögen oder andere Möglichkeiten nicht ausreichen sollten den Schaden zu beheben oder auszugleichen, dann sind unsere irdischen Mittel erschöpft, dann müssen wir auf die Vorhersehung Gottes vertrauen und den Straftäter – nach einer eventuell notwendigen therapeutischen Behandlung – eben laufen lassen!

Jetzt aber kommen die Tage des „großen Gerichts“ auf alle Menschen zu und danach bauen wir eine gerechte Welt auf in der es Strafen nicht mehr geben wird! Damit wir uns in Zukunft auch nicht untereinander richten, möchte ich die Absicht von Jesus noch einmal etwas verständlicher ausdrücken und in meinen Worten zu euch sprechen:

„Seid liebevoll miteinander und beurteilt einander nicht in Selbstgerechtigkeit. Denn ich nehme eure seelische Reinheit und Schönheit vor allem danach wahr wie nachsichtig ihr gerade mit denen umgeht deren Verhalten nicht eurer Art entspricht.“



Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund

Was für ein Satz!! Was für eine Glaubenskraft muss in jenem Hauptmann aus Kafarnaum inne gewohnt haben, dass er diesen Satz aussprach und Jesus daraufhin seinen Knecht heilte?! In der katholischen Tradition wurde der Satz leicht abgewandelt, aber dabei wurde er ausnahmsweise sogar einmal in seiner Aussagekraft deutlicher, als er uns in den Evangelien überliefert wird:

„Aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!“

Denkt man nämlich darüber nach, wie es überhaupt zu einer Heilung durch das Wort kommen kann, so stellt man zwangsläufig fest, dass es nicht nur des Wortes Jesu, sondern genauso dringend des „offenen Ohres“ des Kranken bedarf um eine Heilung einzuleiten. Nur wenn das Wort Jesu von dem Hörer auch aufgenommen und eingelassen wird, zur Seele vordringen und dort alle Ängste und Schuldgefühle vertreiben kann, entfaltet es seine heilende Wirkung! Nur dann!! Wer das Wort Jesu zwar vernimmt, es aber nicht mit „Haut und Haaren aufisst und verdaut“ und seinen Körper nach dieser Botschaft ausrichtet, der wird auch nicht durch diese geheilt werden!

Die Worte Jesu sind nämlich seit 2000 Jahren auf der Erde, aber der Wahnsinn scheint gerade in unseren Tagen auf ein unheimliches Szenario zuzusteuern. Wer Ohren hat zu hören, der höre, möchte ich daher dringend den Verzweifelten dieser Welt zurufen, denn das Wort Jesu kommt nie zu spät und kann auch in der letzten Minute noch retten!

Ein kleiner Exkurs sei mir noch zu dem Hauptmann gestattet, denn es beschleicht mich das Gefühl, dass es sich bei ihm um jenen römischen Hauptmann Kornelius handelt von dem in der Apostelgeschichte berichtet wird, als er sich an Perus wandte und der damit der erste Nichtjude gewesen sein dürfte der den Eintritt ins Licht schaffte! Ein solcher Mann wird bestimmt auch heute wieder die Kraft und den Glauben aufbringen Jesus um die Heilung seiner Lieben zu bitten und ich bin sicher, dass Jesus ihn erkennen und ihm diese Bitte erfüllen wird! Aber auch dann bleiben die Gesetze bestehen und eine jede Seele die geheilt werden will muss das Wort Jesu wirklich aufsaugen und verinnerlichen!

Gott ist ein … LiebesPaar

Gott ist die Liebe, Gott ist der Schöpfervater und Gott ist die Schöpfermutter, Gott ist unendlich und Gott ist vom Wesen her Mensch! All das lässt sich auch mit: Gott ist ein Liebespaar trefflich ausdrücken, ja diese Vorstellung hat etwas unheimlich Schönes und Beruhigendes an sich.

Durchdenkt man nämlich einmal die Beziehungen die es unter den Seelen gibt, dann wird klar, dass zwar theoretisch jeder mit jedem einmal zusammen als Bruder und Schwester oder sonst einer verwandtschaftlichen Beziehung auf der Erde geweilt haben könnte, aber es wird auch klar, dass noch eine tiefere, eine ewige Beziehung zwischen den Seelen existieren muss, die deutlich intensiver als andere spürbar ist. Ewige Geschwister, Eltern, oder Kinder sind in der Seele tiefer und inniger miteinander verbunden als mit anderen und werden durch göttliche Fügung auch immer wieder zueinander geführt. Diese göttliche Ordnung ist die logische Folge des Schöpfungsgedankens, eine Welt voller Seelen zu erschaffen, die bis in alle Ewigkeit miteinander in ihren Schöpfungsbeziehungen im

Angesicht Gottes leben werden. Um dem Schöpferpaar als „gleich“ vor Augen treten zu können muss es daher auch eine ewige Schöpfungsliebe zu einer anderen Seele geben und just das führt zu der einzig aller denkbaren Lösungen die da lautet: Gott hat alle Menschen als Abbild von „sich“, als Seelenpaare erschaffen und sie zu einer einmaligen Schöpfungsgemeinde heranwachsen lassen. Nur so ist ewiges Liebesglück für alle Seelen denkbar und genau da strebt die ganze Schöpfung hin.

Natürlich haben wir alle hier auf Erden einen langen und auch spannenden Reifeprozess durchlaufen und dabei die Liebe in vielfacher und erfüllender Form kennenlernen dürfen. Nichts davon war falsch oder außerhalb Seines Plans, aber mit Seinem auserwählten Volk zeigt er der ganzen Menschheit wohin die Reise führt. Ins ewige Glück, in Ihrem Reich, erfüllt und voller reifer Erfahrung werden wird dann bis in alle Ewigkeit vor unseren Schöpfereltern stehen!

Jesus – Knecht Gottes, Genießer und Liebling der Frauen

Nach vermutlich siebenjähriger Wanderschaft kehrte Jesus aus Indien nach Israel zurück. In diesen Jahren hatte er sich gründlich mit den östlichen Lehren und den Lebensgewohnheiten dieser Völker auseinandergesetzt und traf jetzt in seiner Heimat auf eine grundlegend andere gesellschaftliche Situation. Sein Volk war doppelt versklavt! Die vorherrschende jüdische Religion war die lebensfeindlichste Ideologie die man sich nur denken kann, die die Menschen unter die Herrschaft von kleingeistigen Priestern zwang, und zudem war das Volk

durch eine grausame Besatzungsmacht seiner Freiheit beraubt! Furchtbar!

In diese Gesellschaft trat nun der junge Mann ein. Total entspannt, lebenslustig, voller Weisheit und Warmherzigkeit. Seine Ausstrahlung war so grund-verschieden von der anderer Männer, seine Art aufzutreten, sich den Menschen zuzuwenden und über Gott und die Liebe zu sprechen war etwas das die Welt zuvor so noch nie erlebt hatte und daher logischerweise bald den Widerspruch der meinungsbildenden Oberschicht hervorrief. Ganz besonders aber muss sein Auftreten die Frauen seiner Zeit betört haben, strahlte Jesus doch auch eine ganz neue Form der Männlichkeit und Sinnlichkeit aus, die ihm durchaus bewusst war und sie auch lebte! Er war in den Augen der Frauen definitiv der erotischste Mann seiner Zeit und der erste wirkliche Frauenversteher!

Seine erste Tat war es seine Schwester Maria Magdalena zu finden und aus ihrer entsetzlichen Notlage zu befreien, sie zu heilen und ins Licht zu führen. Zusammen erlebten sie dann die Taufszene am Jordan und Maria Magdalena wurde zur Botschafterin Gottes! Sie klärte Jesus an diesem Tag über sein wahres Wesen auf und verlieh ihm damit erst die Vollmacht mit der er dann auftrat! Nur ihr alleine war dies möglich, nur ihr vertraute ihr Bruder so sehr, dass er diese Berufung annahm und zum Knecht Gottes wurde, aus dessen Mund ER sprechen konnte!

Die Botschaft dieser Beiden ist aber etwas völlig anderes als die, die später durch lichtlose Theologen daraus gemacht wurde, die lieber die Worte von Paulus als die von Jesus zur Grundlage ihrer verqueren Lehre machten. Aus Lebensfreude wurde Lebensverneinung, aus Sinnlichkeit wurde Entsagung, aus Weisheit wurde gehorsamer Glaube! Hängt die Kruzifixe von den Wänden ab, denn damit wird lediglich der vermeintliche Sieg des Bösen über das Leben dargestellt aber eben nichts von Jesu Botschaft! Lebt wie Jesus gelebt hat und wenn ihr ihn euch bildlich vorstellen und abbilden wollt, dann bitte als einen Mann, dessen Ausstrahlung die Lebensfreude und Sinnlichkeit seines Wesens zum Ausdruck bringt!

Bild: Nebenaltar in der Teynkirche/Prag

Gott und Seine Schöpfung sind wesensgleich

Gott offenbart sich uns überall! Die sichtbare Schöpfung ist ganz nach Ihrer Art und alles Gute was auf dieser Welt geschieht ist ganz nach Seiner Art! Manch ein Zeitgenosse wähnt sogar in Jesus Seine Art, aber das wissen wir nicht so genau und so warten daher erst einmal ab, was dieser uns dazu erzählen wird, wenn er sich demnächst zu erkennen gibt! Aber den Hinweis, dass Gott vom Wesen her ein Mensch sein könnte, nehmen wir schon einmal auf.

Gott ist wesensgleich mit Seiner Schöpfung und wenn man den Menschen Gottes Wesensart nahe bringen will, muss man sich eben mit der Schöpfung auseinander setzen und nicht mit Schriften oder Theologengeschwurbel, denn wenn Gott, der ja auf dem Berg ZION wohnt, vom Wesen her wie Jesus und Maria Magdalena, oder Johannes und Martha sein soll, was zunächst ja schwer zu verstehen ist, dann müssen wir eben diese 4 Menschen „studieren“ und vor allem ihren langen Weg durch die Menschheitsgeschichte aufdecken und uns nicht irgendwas zusammen reimen was mit diesen Menschen gar nichts zu tun hat!

Da es nämlich so ist, dass jeder, und nicht nur die 4 „Gestalten“ die in der Offenbarung des Johannes als Adler, Löwe, Stier und Mensch genannt werden, Jahrtausende lang durch die Schöpfung „reist“ und dabei seine spezifische Aufgabe erfüllt, nämlich gottähnlich zu werden und jede jemals begangene Schuld aufzuarbeiten, braucht ihnen Gott am Ende auch nichts mehr vergeben, dann ist jede „Gnade“ schlicht überflüssig! Wer jedoch die Schöpfung nur verkrüppelt wahrnehmen kann und den Menschen nur einmalig auf Erden wähnt, der erschafft damit zugleich einen verkrüppelten Gott, der ja

zwangsläufig vor Gnade nur so triefen muss, da er ja niemanden die Chance einräumt seine Schuld zu begleichen! Und genau damit wird der Mensch in eine wahrlich „unsäglich“ zu nennende Demutshaltung gezwungen, mit der das ganze Elend auf dieser Erde nie beendet werden wird!

Wer aber den Menschen liebt und ihn verstanden hat, der begleitet ihn durch alle Leben hindurch mit Milde, Güte und Weisheit, so dass dieser auf jeden Fall am Ende so rein wie Zion selbst sein wird! Liebe, Freude und pure Lebenslust ist der Urgrund Seines Wesens und der ganzen Schöpfung und darum wollen wir uns auf Seine Ankunft eben aus ganzem Herzen freuen, unsere „Schuld“ aufarbeiten und nach einem Leben in Liebe und Fülle streben!